

Tagesausflug der KAB zu den Schönstätter Marienschwestern

Am 20. Juni 2010 fuhren 38 Reiselustige gegen 08:00 Uhr mit einem Bus nach Schönstatt, einem Ortsteil der Stadt Vallendar in der Nähe von Koblenz am Rhein. Zusammen mit Pastor Heinrich Oest ging die Fahrt los zur Feier des 100. Priesterweihejubiläums von Pater Josef Kentenich, dem Gründer der internationalen Schönstattbewegung. Schon im Bus wurde gebetet und gesungen. Unterwegs gab es eine kleine Pause mit einem Imbiss, der wie immer von Herbert Pielucha gut vorbereitet war.

Am Ort Schönstatt angekommen, wurde unsere Gruppe von Schwester Andrea (Pilgerzentrale) in Empfang genommen. Sie gab uns eine erste Einweisung in den Tag und führte uns zur Gnadenkapelle von Schönstatt. In der kleinen Michaelskapelle, in der Pater Kentenich am 18. Oktober 1914 mit einigen Jugendlichen das Liebesbündnis mit der Gottesmutter geschlossen hat, gab es eine kleine Statio. Danach ging unsere Gruppe nach Haus Schönfels zum Mittagessen. In der Hauskapelle von Haus Schönfels gab es noch weitere Informationen von Schwester Andrea zu Pater Kentenich und seinem Charisma.

Nach dem Mittagessen wurden die Teilnehmer mit dem Bus nach Berg Schönstatt gefahren. Nach kurzer Fahrt gingen wir zusammen ins Pater Kentenich-Haus. Das Gebäude wurde 1985 anlässlich des 100. Geburtstags von Pater Josef Kentenich errichtet und war "ein Geschenk der Schönstattfamilie an ihren Gründer". Seitdem befindet sich in den Räumen eine Ausstellung, die, in verschiedene Bereiche unterteilt, das Leben des Pater Kentenich dokumentiert, und Besucher zu einer Entdeckungsreise einlädt.



Foto mit einem Teil unserer Pilgergruppe vor dem Pater Kentenich-Haus

Anschließend konnten wir direkt zur Anbetungskirche laufen, die in unmittelbarer Nähe liegt. Die Teilnehmer hatten jetzt Gelegenheit verschiedene Angebote wahrzunehmen. Es gab Einzelsegnungen auf dem Vorplatz und in der Anbetungskirche wurde ständige Fürbitte vor dem Allerheiligsten gehalten. Am 15. September 1968, dem Fest der Sieben Schmerzen Mariens, feierte Pater Kentenich zum ersten und zugleich letzten Mal die Heilige Messe in der neuerbauten Anbetungskirche auf Berg Schönstatt und verstarb unmittelbar nach der Messe in der Sakristei der Kirche völlig überraschend.

Diese ehemalige Sakristei ist heute die Grabkapelle von Pater Kentenich. Sein Sarkophag trägt die Inschrift *Dilexit Ecclesiam* (= er liebte die Kirche). Einige der Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr und besuchten die Kapelle. Andere ließen es sich ganz in der Nähe in einer Cafeteria bei Kaffee und Kuchen gut gehen. Der Festvortrag von Prof. Dr. Dr. Michael Hochschild, Professor für Zeitdiagnostik, Paris, in der Aula der Anbetungskirche war vor zahlreichen Ehrengästen und etwa 600 Zuhörern gut besucht. Bischof Felix Genn, der als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz gekommen war, dankte für das Engagement und Lebenszeugnis der Schönstatt-Bewegung und betonte das wegweisende Zusammentreffen dieser Feier mit dem Priesterjahr der Weltkirche. Das priesterliche Leben Pater Kentenichs spreche von der Treue zu Christus und vom Priestertum als Sakrament der Präsenz Gottes.

Gegen 16:00 Uhr fand in der Pilgerkirche im Tal unter dem Tagesmotto „Leidenschaftlich für Gott und den Menschen“ eine Eucharistiefeier statt. Zusammen mit Bischof Stephan Ackermann und Weihbischof Jörg Michael Peters, (Trier), Bischof Felix Genn (Münster), als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz, und über 200 Priestern aus allen Kontinenten feierte Kardinal Claudio Hummes mit über 1700 Gläubigen den Festgottesdienst. Musikalisch wurde die Feier von den Limburger Domsingknaben gestaltet.

KAB-Mitglied Udo Erbe war als Bannerträger beim Einzug mit dabei. In seiner Ansprache umschrieb Kardinal Claudio Hummes das „Vermächtnis Pater Kentenichs an die Kirche“ wie folgt: *„Diese Leidenschaft der Liebe haben wir in den modernen Herausforderungen der Gesellschaft alle nötig, um heute mit Freude Christen sein zu können. Die Öffnung der säkularen Welt für Gott und das Göttliche geschieht nicht zunächst durch Reflexion, sondern durch jene Liebe, die bereit ist, den Weg Christi zu gehen.“*



Eucharistiefeier in der Pilgerkirche am 20. Juni 2010 mit Kardinal Claudio Hummes

Gegen 18:00 Uhr war die Feier in der Pilgerkirche beendet. Bis alle Teilnehmer wieder im Bus waren verging noch eine Weile. Dann ging es am schönen Rhein entlang wieder nach Dortmund zurück. Pastor Heinrich Oest sprach kurz vor der Ankunft im Bus noch ein Abendlob und stimmte noch ein paar Lieder an. Gegen 21:00 Uhr erreichten alle wohlbehalten den Parkplatz vor der Pfarrkirche Vom Göttlichen Wort.

Alle Teilnehmer waren von der Fahrt begeistert und behalten diesen schönen Tag als kostbares Geschenk in guter Erinnerung.

Es berichtete von der Veranstaltung:
Udo Erbe

Hier noch ein paar Fotos vom Tag:



Fahrt zu den Schönstätter Marienschwestern am 20. Juni 2010

